

# **BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2024.104 vom 25. Oktober 2024**

Bs Sozialversicherungsgericht, 2024-10-25, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bs\\_sozialversicherungsgericht\\_IV.2024.104](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bs_sozialversicherungsgericht_IV.2024.104)

FR: BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2024.104 du 25 octobre 2024

IT: BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2024.104 del 25 ottobre 2024

## **Volltext**

Sozialversicherungsgericht

des Kantons Basel-Stadt

URTEIL

vom 25. März 2025

Mitwirkende

Dr. G. Thomi (Vorsitz), C. Müller, Dr. T. Fasnacht

und Gerichtsschreiber Dr. R. Schibli

Parteien

A\_\_\_\_\_

[...]

vertreten durch B\_\_\_\_\_, Advokat, [...]

Beschwerdeführerin

IV-Stelle Basel-Stadt

Rechtsdienst, Aeschengraben 9, Postfach, 4002 Basel

Beschwerdegegnerin

Gegenstand

IV.2024.104

Verfügung vom 25. Oktober 2024

Invaliditätsgrad zu Unrecht anhand der gemischten Methode berechnet; Anspruch auf eine ganze IV-Rente; Gutheissung der Beschwerde

Die Beschwerdegegnerin bezahlt der Beschwerdeführerin eine Parteientschädigung von Fr. 2'500.00 (inkl. Auslagen) zuzüglich Mehrwertsteuer von Fr. 202.50.

Der Präsident

Der Gerichtsschreiber

Dr. G. Thomi Dr. R. Schibli

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen nach der Eröffnung der vollständigen Ausfertigung beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht werden (Art. 100 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 17. Juni 2005 über das Bundesgericht [Bundesgerichtsgesetz, BGG]). Die Beschwerdefrist kann nicht erstreckt werden (Art. 47 Abs. 1 BGG). Die

Beschwerdegründe sind in Art. 95 ff. BGG geregelt.

Die Beschwerdeschrift ist dem Bundesgericht, Schweizerhofquai 6, 6004 Luzern, in dreifacher Ausfertigung zuzustellen. Die Beschwerdeschrift hat den Anforderungen gemäss Art. 42 BGG zu genügen; zu beachten ist dabei insbesondere:

- a) Die Beschwerdeschrift ist in einer Amtssprache abzufassen und hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift zu enthalten;
- b) in der Begründung ist in gedrängter Form darzulegen, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt;
- c) die Urkunden, auf die sich die Partei als Beweismittel beruft, sind beizulegen, soweit die Partei sie in Händen hat, ebenso der angefochtene Entscheid.

Geht an:

Versandt am:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.